



Luisenhof

Stand: 05/2019

(ergänzt 7/2024)

Heilpädagogisch-Künstlerisches
Therapeutikum Chemnitz e.V.

**Heilsam ist nur,
wenn im Spiegel der Menschenseele
sich findet die ganze Gemeinschaft,
und in der Gemeinschaft lebet
der Einzelseele Kraft.
(Rudolf Steiner)**

Leitbild:

Unser Ideal ist es, Menschen in besonderen Lebenssituationen, jung oder alt, ein Zuhause und Arbeit in einer landwirtschaftlich geprägten Lebensgemeinschaft zu geben. Für diese und mit ihnen bilden wir den Rahmen, den jeder für die Entfaltung seiner Individualität braucht. Dadurch und durch den pflegenden Umgang mit der uns anvertrauten Natur wollen wir zur Gesundheit der Erde und ihrer Geschöpfe beitragen.

Konzeption:

Lebensgemeinschaft

Die Hofgemeinschaft mit derzeit ca.30 Menschen an drei Standorten ist Kern und Grundlage unseres Betreuungsangebotes. Die betreuten Jugendlichen und Erwachsenen sind Teil der Gemeinschaft und es wird im Alltag nicht zwischen Menschen mit und ohne Einschränkungen unterschieden. Sondern die jeweiligen Möglichkeiten eines jeden werden wertgeschätzt und deren besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen.

Ein Teil der verantwortlich Mitarbeitenden lebt gemeinsam mit ihren Familien und den stationär Betreuten auf zwei historischen Vierseithöfen. Die vielseitigen Aufgaben im handwerklich-praktischen und pädagogischen werden zusätzlich durch Praktikanten, Menschen im Sozialen Jahr, Bundesfreiwilligendienste oder Auszubildende unterstützt. Die pädagogische und sozialtherapeutische Verantwortung trägt jeweils ein ausgebildeter Bezugsbetreuender im Austausch mit den anderen verantwortlich Mitarbeitenden. Dadurch entstehen familienähnliche Strukturen.

Das Altersverhältnis und das Betreuungsgefüge innerhalb der Gemeinschaft sind dabei breit gefächert, damit, wie in einer richtigen Großfamilie, jeder die Möglichkeit erhält, von den Stärken der anderen zu lernen. Das Leben in der Familie gestaltet sich dabei möglichst „normal“, mit gemeinsam erlebter Arbeit und Freizeit. Dabei gibt es einen steten Wechsel von Begegnung in der gesamten Gemeinschaft und dem stabilen Bezug zur Hausgemeinschaft bzw. Kernfamilie und der Arbeitsgruppe.

Die stationär Betreuten sind in Einzelzimmern untergebracht. Die Dauer der Betreuung variiert je nach Bedarf von einigen Monaten (Time-out oder Landbaupraktikum, Entlastungsangebote für Menschen als Gast in Familie) bis hin zum Daueraufenthalt. Dieser kann fortlaufend sein oder endet mit der Erlangung

Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V.

Konzeptionsskizze Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

der eigenen Selbständigkeit, mit einem schulischen oder beruflichen Abschluss; bzw. der Wiedereingliederung in die Herkunftsfamilie oder in eine andere stationäre Wohnform. In der Regel besuchen die Jugendlichen die Chemnitzer Waldorfschule. Der Besuch spezieller Lernförderschulen oder Ausbildungsstellen im Umland ist nicht ausgeschlossen.

Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung können auf dem Hof die Werkstufe der Parzivalschule Chemnitz besuchen und den Berufsbildungsbereich anschließen.

Derzeit wohnen in der Luisenhofgemeinschaft an drei Standorten neun Dauerbetreuungen. Die Betreuten sind zwischen 19 und 81 Jahren alt.

Arbeitsgemeinschaft

Die tägliche praktische Arbeit ist Impulsgeber unseres Gemeinschaftslebens.

Auf den Höfen sind mehrere Werkstattbereiche untergebracht, in denen für den eigenen Bedarf und Menschen aus dem Umfeld verschiedenste Dinge hergestellt werden.

Kernstück dabei ist die biologisch-dynamische Landwirtschaft.

Dazu gehört die solidarische Gärtnerei mit ca. 2ha Gemüsebau, zwei Folienhäusern, fünf Arbeitspferden und drei Eseln mit entsprechenden Gerätschaften; sowie die Landwirtschaft mit ca. 10ha Anbaufläche, ca. 1ha Obstanbau, kleiner Kuh-, Schaf-, Geflügelherde, entsprechenden Freiflächen, Stallungen und Scheunen; sowie der großzügige Kräutergarten. Die Arbeit ist vielseitig und traditionell-handwerklich geprägt. Der nachhaltige Umgang mit der uns anvertrauten Natur wird hier erleb- und erlernbar.

Die anderen Werkstattbereiche gliedern sich natürlich an. Die Bauhütte saniert die Baubestände für den Bedarf der Gemeinschaft. Dazu werden gelegentlich Abrissprojekte außerhalb des Hofes für die dem Verein angegliederte Firma „DenkMalBauSozial“ durchgeführt, um historisches Baumaterial zu bergen. Der Gebäudebedarf wächst ständig, da die Gemeinschaft sich kontinuierlich entwickelt.

Als dauernde Werkstätten gibt es zusätzlich unterstützend Hausmeisterei, Holz- und Metallwerkbereiche.

In Küche und Hauswirtschaft werden die Produkte aus Landwirtschaft und Gärtnerei für den täglichen Bedarf der Gemeinschaft verarbeitet und die Mahlzeiten hergestellt. Dazu gehören auch die Weiterverarbeitung und die Lagerung der Lebensmittel, sowie eine Müllerei mit angegliederter Backstube.

Ein weiterer Arbeitsbereich ist das Gästehaus mit 15 Betten und das HofCafé.

Es gibt außerdem eine Schulklassenküche, eine Töpferei, eine Kreativwerkstatt, einen Klangraum sowie ein Atelier in denen verschiedene Projekte in der Berufsorientierung oder zur individuellen kreativen Weiterbildung durchgeführt werden können. Dafür gibt es regelmäßig angeleitete Angebote.

Externe Abnehmer für die entstehenden Produkte sind vor allem die SolaWi, mit ca. 60 Anteile am Gemüseertrag, die am Abholtag in Chemnitz und auf dem Hof versorgt werden.

Café-, Seminarbesucher und Urlauber im Gästehaus werden ebenfalls mit hofeigenen Produkten versorgt. Außerdem werden die kunsthandwerklichen Produkte auf Märkten und zu Veranstaltungen angeboten.

Die Verantwortungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern werden von dafür qualifizierten Mitarbeitenden getragen und der Arbeitsalltag jeweils in kleinen Arbeitsgruppen organisiert. Dabei werden Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf vor allem in wiederkehrende Handlungsabläufe eingearbeitet und in ihrer Entwicklung zu immer selbständigerer Mitarbeit begleitet. Ziel ist eine zunehmende Verselbständigung, Inklusion und Integration in den regulären Arbeitsalltag. Die Handlungsfelder für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind in einzelne überschaubare Arbeitsschritte untergliedert und werden durch den Arbeitsanleitenden bei Bedarf mit Gesten oder visualisierten Anweisungen unterstützt. Es kann immer auf die individuelle Arbeitsgeschwindigkeit Rücksicht genommen werden. Der Einsatz von komplizierten und gefährlichen Arbeitsgeräten wird unter Berücksichtigung der Kompetenzen der integrierten Mitarbeitenden angelegt und erweitert. Die Installation von entsprechenden bedarfsorientierten Hilfskonstruktionen ist möglich. Zur Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden werden werkbereichsübergreifende Module wie z.B. Erste Hilfe, Lebenslanges Lernen, Schreibwerkstatt, Umgang mit Medien, Politische Bildung, Phantasie und Kreativität, Partnerschaft und Sexualität angeboten.

Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V.

Konzeptionsskizze Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

In allen Arbeitsbereichen finden wöchentliche Arbeitsbesprechungen statt. Die Werktage beginnen mit einem Morgenkreis um 8.30 Uhr, mit Singen und Gedichten passend zu den Jahreszeiten. Dabei stellen alle Gewerke ihren Tagesplan vor.

Nun beginnt für alle die Arbeitszeit in den verschiedenen Werkstattbereichen. Um 12.30 Uhr gibt es Mittagessen mit anschließender Mittagspause, wieder eine Arbeitszeit und zum Abschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken. Um 16.00 Uhr endet die Werkstattarbeit und der Freizeitbereich kann anschließen. Für die Mahl- und Pausenzeiten stehen das HofCafé, die Klassenräume und der Kreativraum zur Verfügung. Eine Ausnahme im Tagesablauf besteht für Mitarbeitende in der Tierpflege. Die Stall- und Gartenarbeit beginnt um 7.00 Uhr und endet gegen 20.00 Uhr und muss auch an den Wochenenden gewährleistet sein. Die individuelle Arbeitszeit für die im Stall Beschäftigten wird wochenweise und je nach Möglichkeiten der Mitarbeitenden als Schichtdienst vereinbart.

Außerdem betrifft diese Regelung den Einsatz im Seminar- und Cafébetrieb für Wochenenddienste.

Pädagogik und Sozialtherapie

Die Arbeit mit Menschen in besonderen Lebenslagen geschieht auf Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes. Deren Weiterentwicklung im Bereich Waldorfpädagogik, Heilpädagogik, Sozialtherapie und die Kinder- und Jugendarbeit mündet in die betreuende Praxis. Die individuellen Bedürfnisse der Betreuten zur Erlangung einer möglichst selbstverantworteten, sinnerfüllten Lebensführung und die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit sowie die Ausbildung sozialer Kompetenzen stehen dabei im Vordergrund. Die Inklusion in die Gemeinschaft ist jederzeit Ansatz und Ziel der Arbeit. Mit den Betreuten finden in der Eingangszeit häufiger später mindestens jährlich Entwicklungsgespräche statt. Darin werden die rechtlich Verantwortlichen mit einbezogen.

Grundlage der notwendigen Entwicklungsevaluation und Entscheidungen bilden die regelmäßig stattfindenden Klientenbesprechungen. Dies ist eine Weiterentwicklung der sogenannten Kinderbesprechung aus der Waldorfpädagogik, einer besonderen Methode der Zusammenarbeit von Bezugsbetreuenden, Arbeitsbegleitern, pädagogischen Mitarbeitenden und Therapeuten, sowie das Bemühen darum, kontinuierlich an der Menschenkunde Rudolf Steiners zu arbeiten.

Bei Bedarf können bei entsprechender Indikation Einzeltherapien in Zusammenarbeit mit Fachkräften für Gesprächstherapie, Heileurythmie, Musik-, Kunst- und Ergotherapie angeboten werden.

Darüber hinaus soll die gesamte Tagesgestaltung heilsamen Charakter haben. Dazu gehören der feste Tagesablauf mit regelmäßigen, vollwertigen, biologischen Mahlzeiten, das Angebot der sinnvollen Beschäftigung in den verschiedensten Werkbereichen, ein vielfältiges, sozial gestaltetes Freizeitleben sowie die pflegende Betreuung innerhalb der Hausgemeinschaft.

Die Mitarbeitenden mit Betreuungsbedarf werden außer in der Begleitung während der Arbeit auch weiterhin in ihren persönlichen Belangen unterstützt, z.B. in der Pflege ihrer Arbeitsbekleidung und -geräte, ihrer Gestaltung sozialer Begegnungen, ihrer Alltagsaktivitäten, ihrer kreativen Entwicklung...

Kultur und Gestaltung

Alles Handeln und Gestalten auf dem Hof ist von einem künstlerischen Impuls geprägt. Die Mitarbeitenden können sich regelmäßig in ihrem gestalterischen Tun in den verschiedensten Bereichen üben. Dafür stehen auch die Räumlichkeiten, Materialien und entsprechende Anleitung zur Verfügung. Die Innen- und Außenbereiche sind natur- und menschengemäß gestaltet.

Das Gemeinschaftsleben wird von einer im christlichen Festeskreis und in der im Naturrhythmus verankerten Gliederung des Jahreslaufes getragen. Die Gestaltung von Feiern wird gemeinsam geplant und durchgeführt. Dadurch soll das Angebundensein an die Natur bewusst ergriffen und auf spiritueller Ebene erfahrbar gemacht werden.

Anliegen ist es, die Gemeinde Langenchursdorf und das Umland im Rahmen des KulturCafés mit Festen, Konzerten, Vorträgen, Theateraufführungen u.ä. zu beleben.

Zweimal jährlich findet eine Zukunftstagung statt, wo auch Gäste willkommen sind.

Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V.

Konzeptionsskizze Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Verantwortung und Entscheidungen

Der Verein Heilpädagogisch-künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V. ist verantwortlicher Träger der Luisenhof-Gemeinschaft, der Baufirma DenkMalBauSozial, der Sozialen Landwirtschaft, sowie des Gästehauses. Es besteht die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Die aus dem Geschäftsbetrieb erwirtschafteten Erträge fließen dem Verein zu.

Die tägliche Arbeit und die wirtschaftliche Gemeinschaft wird von den am Luisenhof lebenden oder sich dort in die Verantwortung stellenden erwachsenen Menschen getragen. Die soziale Dreigliederung ist dabei Grundlage der Gestaltung des Zusammenlebens.

Die Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse gliedern sich in verschiedene Arbeitsbereiche: Pädagogik, Therapie, Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft, Buchführung, Haushaltsführung, Außen- und Innengestaltung, Bau, Ausbildung. Die Entscheidungen werden möglichst einmütig in regelmäßig stattfindenden Besprechungen getroffen und mit dem Vorstand des Vereines abgesprochen. Dabei ist die Grundlage der Entscheidungen das Ansinnen, die individuellen Impulse Einzelner zu unterstützen und mitzutragen.

Das höchste Entscheidungsgremium ist die Mitgliederversammlung des Heilpädagogisch-Künstlerischen Therapeutikums Chemnitz e.V. .

In diese Prozesse sind die Menschen mit Hilfebedarf je nach ihren Fähigkeiten inkludiert. Sie halten eigenen Gremien wie den Hofrat mit Unterstützung selbst ab und gestalten das Hofleben aktiv mit.

Außerdem steht allen Mitarbeitenden die Beratung durch die Vertrauensstelle, die auch Angelegenheiten der Gewaltprävention bearbeitet, zur Verfügung.

Ambulante Betreuungen

Außer von den Bewohnenden mit Hilfebedarf wird das Angebot der Mitarbeit von Menschen mit Behinderung auf dem Luisenhof auch von externen Mitarbeitenden genutzt werden. Der Anbieter ist anerkannter Anderer Leistungsanbieter im Berufsbildungs- und arbeitsbereich. Dafür stehen derzeit ca. 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Sodass jeweils ein oder zwei Beschäftigte mit Unterstützungsbedarf in jedem Gewerk mitarbeiten.

Es sind für die Integration alle Arten von Einschränkungen denkbar. Bei Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung sind individuelle Betreuungssettings im ambulanten Förderbereich möglich.

Im Einzelnen sind folgende Werkstattbereiche zur Integration von Menschen mit Behinderung vorhanden:

- Landwirtschaft
- Gärtnerei
- Bau und Sanierung
- Küche und Weiterverarbeitung
- Müllerei und Backstube
- Hauswirtschaft, Gästehaus und HofCafé
- Kreativbereich (Töpfern, Weben, Filzen...)
- Verwaltung und Transport

Kinder und Jugendliche können auf dem Hof ambulant gefördert werden, z.B. in Form von Projekten für Einzelne oder Gruppen, Schulbegleitung oder Time-out-Angebote, auch Schulklassen oder Gruppen mit besonderem Förderbedarf, insbesondere zur Orientierung für den Übergang vom Schul- ins Berufsleben.

Kooperation

Die Zusammenarbeit mit anderen anthroposophischen Einrichtungen ist uns wichtig.

Dazu gehören derzeit die Dorfgemeinschaft Wickersdorf (Lebensort und Werkstatt für Menschen mit Behinderung), die Markusgemeinschaft in Hauteroda (Lebensort und Werkstatt für Menschen mit Behinderung), die Freunde der Erziehungskunst (Anbieter für Stellen für Bundesfreiwillige aus dem In- und Ausland), sowie die Parzivalschule Chemnitz (Freie Förderschule für Erziehungshilfe, Lernförderung und Geistige Entwicklung).

Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V.

Konzeptionsskizze Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Mit letzterer besteht eine Kooperation für Schulklassentagen auf dem Hof. Außerdem findet die dreijährige Werkstufe für Schüler*innen mit Lernförderschwerpunkt Geistige Entwicklung auf dem Luisenhof statt. Der Verein ist Mitglied bei Anthropoi (Anthroposophischer Verband für Heilpädagogik und Sozialtherapie), der regelmäßige Fachtagungen auch für Fachleute in eigener Sache (Menschen mit Behinderungen) durchführt und die entsprechende Fachzeitschrift „Punkt und Kreis“ herausgibt. Ebenso ist der Verein dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen.

Der Landwirtschaftliche Betrieb hat eine Anerkennung als Biobetrieb und nimmt regelmäßig an Treffen des Sächsischen demter-Rings sowie des Netzwerkes Solowi Sachsen teil. Er war ausgewählter Pilotbetrieb des Projekts InnoLAWI – Landwirtschaftliche Unternehmen als Anbieter sozialer Dienstleistungen der Hochschule Mittweida.

Der Baubetrieb führt regelmäßig Sanierungsvorhaben im Rahmen des LEADER-Projektes Schönburger Land durch. Für die Sanierung des Gästehauses wurde bereits ein Wettbewerbstitel errungen.

Der Lions Club-Damen aus Limbach-Oberfrohna ist regelmäßiger Sponsor des Vereins.

Der Nabu Chemnitz hat den Hof wegen seiner Vogelfreundlichkeit ausgezeichnet.

Verantwortlich Mitarbeitende

Unsere betreuenden Mitarbeiter haben zum Teil eine Grundqualifikation in Gebärdensprache und leichter Sprache. Einige verfügen über eine Weiterqualifikation in Tiergestützter Therapie.

Alle unsere Mitarbeitenden zeichnen sich durch ein hohes Maß an Engagement für ihren Arbeitsbereich und die Belange der Gemeinschaft aus. Sie haben einen persönlichen Impuls zur eigenen Weiterentwicklung und verfügen über eine große Kompetenz in Kommunikation und Organisationsmanagement.

Sie nutzen individuelle Fortbildungsmöglichkeiten und werden hierbei vom Verein unterstützt.

Es finden regelmäßige interne Weiterbildungen statt.

Die Mitarbeitenden können Supervision in Anspruch nehmen.

Es ist möglich hier Ausbildungen zum Gärtner, Landwirt, Gefab, Erzieher und Heilerziehungspfleger zu absolvieren. Auch Ausbildungsmodule für die verschiedenen Werker-Ausbildungsgänge sind denkbar.

Am Hof ist eine Vertrauensstelle zu Gewaltprävention beheimatete.